

Ein Projekt des Rhein-Neckar-Kreises,
der Stadt Heidelberg und der Klima-
schutz- und Energie-Beratungsagentur
Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis
(KliBA) in Kooperation mit Ökostadt
Rhein-Neckar e.V. und dem BUND.



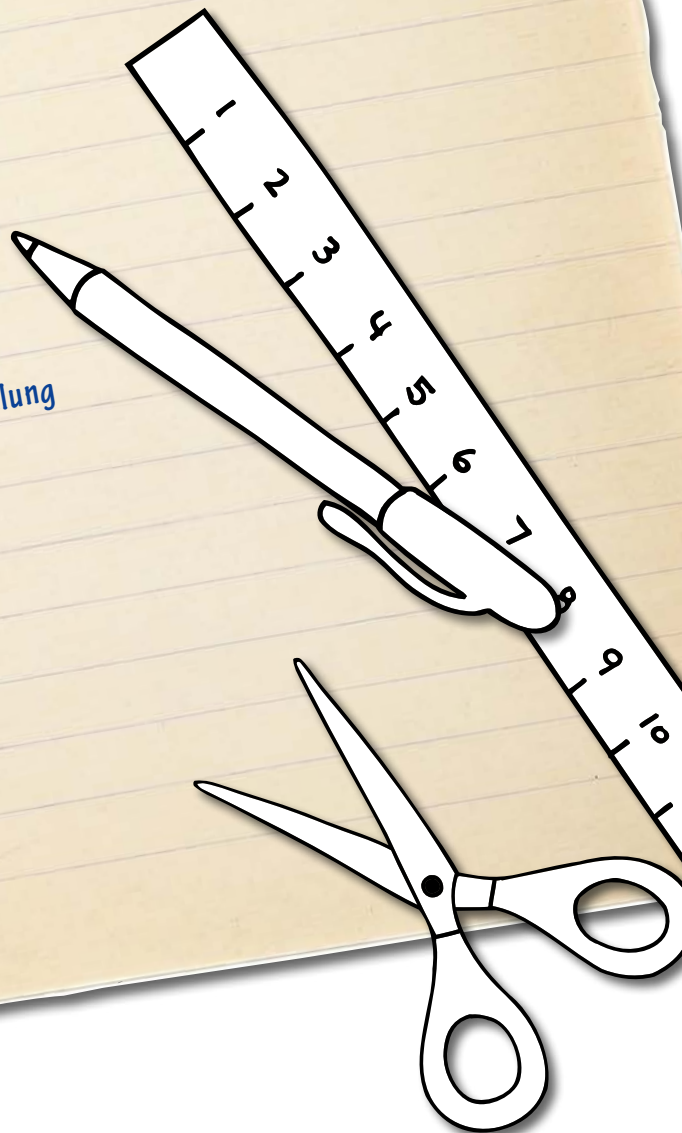
IN DIE SCHULE, FERTIG, LOS!

Tipps, Tricks und hilfreiche Informationen
rund um den Schulstart –
ökologisch, fair und klimafreundlich



INHALT

S. 2	Vorwort
S. 4	Schultüte
S. 5	Schulranzen
S. 6	Papier
S. 8	Schreibgeräte & Co.
S. 10	Farben und Klebstoffe
S. 11	Schreibtisch und Stuhl
S. 12	Ökofaire T-Shirts
S. 14	Pausenbröt & Co.
S. 18	Schulweg
S. 20	Abfallvermeidung
S. 22	Energiesparen
S. 23	Bezugsquellen
S. 24	Bildung für nachhaltige Entwicklung
S. 26	Herausgeber & Partner
S. 28	Impressum



Vorwort



Liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Einschulung ist für Kinder und Eltern ein aufregendes Ereignis. Die Vorfreude auf den Schulanfang ist sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern meist groß. Denn es beginnt ein spannender Lebensabschnitt, der viel Neues bringt.

Lesen, Schreiben, Rechnen - das wird Ihr Kind in der Schule natürlich lernen. Aber die Schule bietet auch Gelegenheit, Verantwortung für andere und für die Umwelt zu übernehmen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist seit dem Schuljahr 2016/2017 als Leitprinzip in den Bildungsplänen verankert. Ziel ist es, die Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder zu fördern, die zur Gestaltung von Gegenwart und Zukunft notwendig sind. Hierzu zählen Weltoffenheit, Achtung und Wertschätzung gegenüber Natur und Umwelt sowie Toleranz gegenüber anderen Menschen, Meinungen und Andersartigem. Es geht darum, gemeinsam zu arbeiten, Lösungen zu finden und sich darüber bewusst zu werden, dass das eigene Handeln bedeutungsvoll ist.

Hierbei spielt nachhaltiger Konsum im Alltag eine entscheidende Rolle. Der Rhein-Neckar-Kreis, die Stadt Heidelberg und die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis (KliBA) haben in Kooperation mit Ökostadt Rhein-Neckar e.V. und dem BUND diesen Ratgeber diesen Ratgeber für einen ökologischen, fairen und klimafreundlichen Schulanfang erstellt. Er gibt Ihnen Tipps, wie Sie z.B. eine Schultasche umweltfreundlich packen. Er macht Sie aufmerksam darauf, was ein gesundes Pausenbrot ausmacht und wo wir im Alltag Energie sparen können. Erfahren Sie mehr darüber, wie der Schulweg sicher und klima-freundlich organisiert wird oder was an einem T-Shirt fair sein kann.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern einen schönen und erfolgreichen Start ins Schulleben.

Eckart Würzner

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Stefan Dallinger

Stefan Dallinger
Landrat des Rhein-Neckar-Kreises



Startklar?

Die umweltfreundliche Schultüte

Auf eine selbstgebastelte Schultüte sind viele Kinder sehr stolz. Bei der Wahl der Schultüte oder der Bastelmaterialien können Sie auf umweltfreundliche Recyclingmaterialien wie Papier oder Stoff achten. Bei der Füllung sind schmackhafte regionale Obst- und Fruchtprodukte wie z.B. Apfelchips, Nüsse aber auch Kino- karten oder Sportgegenstände reizvoll.



Schulranzen - leicht und leuchtend

Moderne Schulranzen sind leicht, praktisch im Gebrauch und gutgepolstert. Auf dem Schulweg sind die Kinder sicherer unterwegs, wenn auf der Schultasche ausreichend viel leuchtendes und rückstrahlendes Material aufgebracht ist.

Anprobieren und beraten lassen

Auch wenn es ein Geschenk sein soll, nehmen Sie Ihr Kind zum Anpassen unbedingt mit. Denn Erstklässler sind unterschiedlich groß und schwer. Lassen Sie sich im Fachhandel beraten und probieren Sie den Ranzen mit und ohne dicke Jacke. Haben Sie ein paar Probebücher zum Füllen dabei. So merkt Ihr Kind gleich, ob etwas drückt oder scheuert.



Sicher ist sicher

Stiftung Warentest und ÖKO-TEST kaufen regelmäßig Schulranzen ein und veröffentlichen ihre Testergebnisse. So manches Modell fällt bei der Sicherheit oder im Schadstofftest durch. Der Schulranzen, den Sie für Ihr Kind kaufen, sollte deshalb den DIN-Anforderungen (DIN 58124) entsprechen.



Schreiben und malen

Schule und Papier gehören fest zusammen. In fast jedem Schulfach werden Hefte, Schreib- oder Zeichenblöcke genutzt. In Deutschland verbraucht jeder Mensch durchschnittlich 250 Kilogramm Papier pro Jahr. Dies entspricht der Papiermenge eines dicken Harry-Potter-Bandes pro Tag. Das meiste Papier, das bei uns verkauft wird, besteht aus Frischfaserpapier. Dafür werden Bäume gefällt und verarbeitet. Es geht aber auch anders!

Umweltfreundliche Schulhefte

Diese Hefte werden aus Altpapier hergestellt, das aufbereitet und wiederverwendet wurde. Das Papier ist glatt, tintenfest und hell. Recyclingpapier schont die Wälder, denn dafür wird kein Baum gefällt. Bei Frischfaserpapier ist dagegen die Herkunft des Holzes oft unklar. Am einfachsten erkennt man das umweltfreundliche Recyclingpapier am Blauen Engel.

Der Blaue Engel

Der Blaue Engel ist ein Umweltzeichen, das von einer unabhängigen Jury unter Beteiligung des Umweltbundesamtes und des Bundesumweltministeriums vergeben wird. Bei der Produktion müssen strenge Vorgaben zum Schutz der Umwelt eingehalten werden. Das Papier besteht zu 100 % aus Altpapier und erfüllt die gleichen technischen Anforderungen wie Frischfaserpapier.

Genau hinschauen lohnt sich!

Auf manchen Heften, Blöcken oder Packungen mit Kopierpapier sind von den Herstellern selbst verliehene „Öko-Symbole“ wie Bäume oder Blätter zu finden. Auch mit „chlorfrei gebleicht“ wird geworben. Das Papier ist aber auf jeden Fall aus frischem Holz hergestellt.

Ist das „FSC-Siegel“ genannt, so wird damit die Waldwirtschaft beurteilt, nicht aber der Herstellungsprozess des Papiers. Eigentlich muss man sich nur ein Zeichen merken: den Blauen Engel.



Kurz gesagt:

Papier mit dem Blauen Engel hat eine super Qualität und ist gut für die Umwelt!



Läden in der Nähe der Schulen ...

Um den Einzelhandel in der Region zu unterstützen, bietet es sich an, Schulhefte aus Recyclingpapier direkt vor Ort einzukaufen. Fragen Sie in den Geschäften nach. Besonders gut klappt das, wenn die Klasse eine Sammelbestellung aufgibt.

Unter www.delta21.de werden Sie fündig, wenn Sie ökologische und nachhaltige Geschäfte und Einrichtungen in der Region Rhein-Neckar suchen.

Ihr Laden führt die Hefte nicht? Dann gibt es über das Internet zertifizierte Anbieter, die umweltfreundliche Schulmaterialien zeitnah liefern.



Extra-Tipp

Originelle Umschläge lassen sich aus Geschenkpapier, Postern oder Kalenderblättern für Hefte und Bücher selbst basteln.

Ins Federmäppchen

Besonders schön und haltbar sind Mäppchen oder kleine Stifтетaschen aus Leinen, Jute, Holz oder Leder. In einigen Eine-Welt-Läden findet sich eine fair gehandelte Auswahl. Noch interessanter wird es mit dem Inhalt: Kinder lieben bunte Stifte, aber sie kauen auch gern darauf herum. Die Stifthüllen und manche Farben enthalten diverse gesundheitsschädliche Stoffe. Hier gibt es Alternativen!

Stifte

Blei- und Buntstifte

Am besten eignen sich unlackierte Stifte aus Holz. In dreieckiger Form liegen sie besonders gut in den kleinen Händen.

Wachsmalstifte

Beim Kauf von Wachsmalstiften können Sie darauf achten, dass diese tatsächlich aus natürlichem Bienenwachs hergestellt wurden. Einen Hinweis darauf geben positive Testergebnisse auf der Verpackung.

Fasermaler

Als Alternative zu Filzstiften mit Lösungsmitteln können sie Buntstifte mit hohem Wachsanteil und Trockentextmarker nehmen. Diese leuchten fast ebenso schön.

Später ist der Füller dran

Der erste Füller ist etwas Besonderes. Schön und langlebig sind Schreiblernfüller aus Holz oder aus Metall. Sie kosten nicht mehr als Kunststofffüller. Um Tintenpatronen zu sparen, gibt es nachfüllbare Patronen (sogenannte Konvertermodelle). Das vermeidet Müll und spart Geld.



Extra-Tipp

Holz ist ein natürlicher, nachwachsender Rohstoff und daher sehr zu empfehlen. Besonders fair zur Umwelt sind Produkte mit dem FSC-Siegel. Es garantiert, dass das Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.





Zubehör

Radiergummi

Prima radieren lässt es sich mit Radierern aus Naturkautschuk. Sie riechen nicht besonders intensiv und enthalten weder den Kunststoff PVC noch ungesunde Weichmacher. Außerdem sind diese Radiergummis bei der Herstellung und bei der Entsorgung umweltfreundlich.

Lineal

Lineale aus Holz oder Metall halten sehr lange.

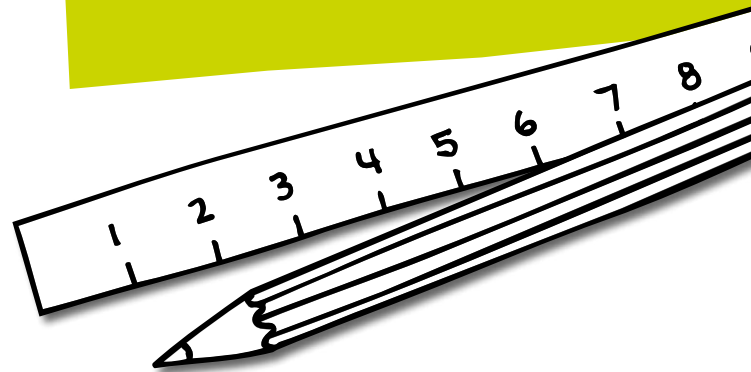
Anspitzer

Kunststoffspitzer gehen schnell kaputt. Da lohnt sich der Kauf eines Anspitzers aus Holz oder Metall. Ist das Messer auch noch auswechselbar, reicht der Spitzer ein ganzes Schulleben lang und sogar darüber hinaus.



Stifte und Zubehör mit allen Sinnen prüfen

- Sieht das Produkt stabil und haltbar aus?
- Riecht es unangenehm? Dann bleibt es im Laden.
- Steht die Anbieteranschrift drauf? Das ist bei vielen Billigprodukten nicht der Fall.



Für kleine Künstlerinnen und Künstler

Malen und Basteln macht großen Spaß. In den Schreibwarenabteilungen gibt es eine bunte Auswahl an Materialien. Doch nicht alle eignen sich gleich gut für Kinder.

Malkasten mit Wasserfarben

Ganz wichtig ist ein stabiles Gehäuse, möglichst aus Metall oder stabilem Kunststoff. Wenn die Farbtöpfe einzeln austauschbar sind, lassen sich die Lieblingsfarben leicht und preiswert ersetzen und der Malkasten hält ewig. So beeindruckend ein „Doppeldecker“ aussieht, ein Schul-Malkasten hat 12 wasserlösliche Farben. Daraus lassen sich alle Farben mischen.

Die DIN-Norm

Hochwertige Malkästen erkennt man am Qualitätsstandard nach der Norm DIN 5023 für Deckfarben-Malkästen.

Pinsel

Mit guten Pinseln lässt sich besser malen. Bei Pinseln höherer Qualität besteht der Stiel meist aus Holz (auch unlackiert).

Klebstoff

Meistens wird Papier geklebt. Ein auf Wasserbasis hergestellter Papier- oder Bastelkleber reicht völlig aus. Kaufen Sie nur lösemittelfreie Kleber, wie Leime oder Kleister. Sehr praktisch, aber auch recht teuer, sind Klebestifte. Die Stifte gibt es zum Nachfüllen. Das spart Geld und Abfall.

Lösemittelhaltige Kleber erkennen Sie an dem Gefahrensymbol mit der Flamme.

Alleskleber oder Sekundenkleber gehören nicht in Kinderhände.



Der eigene Arbeitsplatz

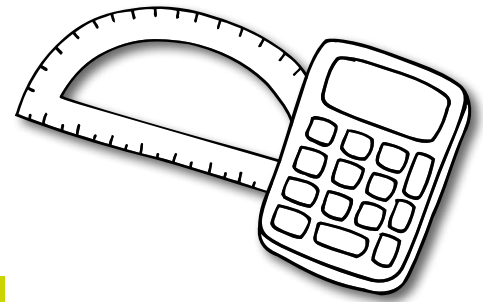
Zum Lernen oder zum Lesen kann man es sich gemütlich machen: in der Sofaecke, im Sessel oder ganz kuschelig im Bett. Für das Schreiben, Rechnen oder Zeichnen brauchen Kinder einen richtigen Arbeitsplatz in einer ruhigen Ecke. Dort können sie möglichst ungestört und bequem lernen – der Handschrift und dem Rücken zuliebe.

Der Tisch

Wählen Sie am besten einen Tisch, der individuell in der Höhe einstellbar ist. Dann passt er für viele Jahre zu Ihrem Kind. Die Tischplatte sollte sich in mehreren Stufen oder stufenlos schräg stellen lassen. Wichtig ist dies vor allem beim Lesen, für Schreibübungen und zum Zeichnen.

Der Stuhl

Lassen Sie Ihr Kind probesitzen. Achten Sie darauf, dass Sitzhöhe und -tiefe verstellbar sind und der Stuhl variable Armstützen hat. Der Stuhl sollte auch dem natürlichen Bewegungsdrang und der Rückengesundheit Ihres Kindes entgegenkommen. Besonders gut eignen sich ergonomisch geformte Rückenpolster oder eine Beckenrandabstützung (auch Lordosstütze genannt).



Extra-Tipp

Hochwertige Markenschreibtische und Schreibtischstühle sind so robust und haltbar, dass sie oft nach einigen Jahren Nutzung wieder verkauft werden können. Umgekehrt können Sie auch gute Gebrauchtmöbel kaufen.



Mein T-Shirt - öko und fair

Das Thema Kleidung betrifft jeden von uns. Shirts, Jeans und Jacken sollen nicht chemisch belastet, nicht zu teuer, aber strapazierfähig, qualitativ hochwertig und auch trendy sein – eben bestens geeignet für den Schulweg, die Pausenspiele, für Ausflüge und die Freizeit.



Ein Beispiel

Das T-Shirt

Bis ein T-Shirt in Deutschland an der Ladentheke verkauft wird, hat es oft einen langen Weg hinter sich. Die Baumwolle dafür wird beispielsweise in Usbekistan angebaut. Hergestellt und genäht wird es dann in einem anderen Land. Meistens von Frauen in Asien, Osteuropa und Mittelamerika.

Häufig werden bei den verschiedenen Stationen ökologische und soziale Aspekte und Mindeststandards nicht eingehalten. Beim Baumwollanbau und beim Färben kommen oft giftige Chemikalien zum Einsatz. Diese schädigen die Umwelt und können beim Tragen des T-Shirts allergische und gesundheitsgefährdende Reaktionen (z.B. Hautreizungen) hervorrufen.

Doch es geht auch anders ...



fair

keine ausbeuterischen Arbeitsbedingungen bei der Herstellung

Der faire Handel garantiert eine Herstellung ohne ausbeuterische Arbeit, auch von Kindern, zahlt existenzsichernde Löhne, unterstützt das Bilden von Gewerkschaften, lässt unabhängige Kontrollen zu.

Umfassende Sozialstandards und mindestens die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen (International Labour Organisation) werden bei Siegeln wie etwa Fair Trade garantiert.



Faire
T-Shirt Produktion
in Nicaragua



bio
keine giftigen
Chemikalien beim
Baumwollanbau
und in der
Verarbeitung

Es gibt Bio-Baumwolle, die für die Fertigung von Kleidung verwendet werden kann. Firmenunabhängige Siegel wie IVN Best und Global Organic Textile Standard (GOTS) achten darauf, dass mindestens 90 Prozent der Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau stammen. Öko-fair hergestellte Kleidung ist heute modisch,



Das Klassen-Shirt

Wollt Ihr für eure Klasse ein eigenes, tolles T-Shirt gestalten?
Öko-fair ist die richtige Wahl!

trendy

tragen, was nicht jeder hat

alltagstauglich und kann auch Ihr Kind begeistern. Weitere Informationen zu öko-fairer Kleidung und wo Sie diese hier in der Region kaufen können, finden Sie unter www.delta21.de/konsumieren/kleidung.html.



Bio, regional, saisonal, fair: nachhaltige Ernährung

Das Beste für Ihre Kinder sind Biolebensmittel aus regionaler Erzeugung. Sie sind lecker, gesund, aromatisch und frei von Antibiotika. Denn bei ihrem Anbau verzichten die Bauern auf Pestizide und Gentechnik. Gleichzeitig achten sie auf den Schutz natürlicher Ressourcen, artgerechte Tierhaltung und die Erhaltung der Artenvielfalt.

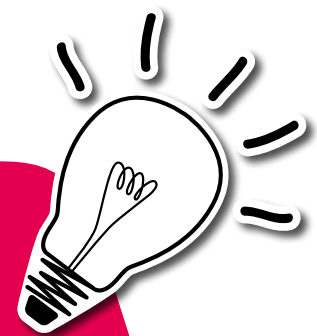


Bio-Produkte erkennen Sie an den gesetzlich geschützten Begriffen „Bio“ und „Öko“ sowie am europäischen oder deutschen Bio-Siegel. Eine wichtige Orientierung beim Einkauf bieten Ihnen auch die Siegel der Bio-Anbauverbände (wie

Naturland, Bioland und Demeter), deren Standards insbesondere beim Natur- und Tierschutz über die gesetzlichen Mindeststandards für Bio-Produkte hinausgehen.



**Mehr Infos zu Bio-Lebensmitteln
und Bio-Landwirtschaft:
www.oekolandbau.de oder
www.heidelberg.de/bio**



Extra-Tipp in der Schule: Schulfruchtprogramm

Beteiligt sich die Schule Ihres Kindes am Schulfruchtprogramm? Erkundigen Sie sich. Denn im Rahmen dieser EU-Initiative können Kinder möglichst früh die Geschmacksvielfalt von saisonalem Obst und Gemüse erleben. Für Bio-Produkte gibt es in Baden-Württemberg eine zusätzliche Förderung. Weitere Informationen finden Sie unter www.schulfrucht-bw.de.



Saisonkalender www.utopia.de

Think Global Eat Local

Gutes Essen gibt's direkt in Ihrer Nähe. Kaufen Sie Obst und Gemüse zur richtigen Jahreszeit aus Ihrer Region. So ernähren Sie sich frisch und gesund - und Sie tragen dazu bei, dass weniger Umweltschäden durch Transport und Lagerung entstehen.

Der Utopia Saisonkalender

aus Freilandanbau
 aus dem Gewächshaus
 aus Lagerung

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gemüse												
Auberginen												
Blumenkohl												
Busch-/Stangenbohnen												
Broccoli												
Champignons												
Chicorée												
Chinakohl												
Dicke Bohnen												
Einlegegurken												
Erbisen												
Fenchel												
Grünkohl												
Kartoffeln												
Kohlrabi												
Kürbis												
Mangold												
Meerrettich												
Möhren												
Paprika												
Pastinaaken												
Porree/Lauch												
Radleschen												
Retlich												
Rosenkohl												
Rote Beete												
Rotkohl												
Salatgurken												
Schwärzwurzeln												
Sellerieknollen												
Spargel												
Spinat												
Staudensellerie												
Steckrüben												
Tomaten												
Weiß-/Spitzkohl												
Wirsing												
Zuckermais												
Zucchini												
Zwiebeln												
Salate												
Batavia												
Eichblatt												
Eisberg												
Kopfsalat												
Feld-/Rapunzel												
Lollo rot/grün												
Löwenzahn												
Radicchio												
Äpfel												
Aprikosen												
Birnen												
Brombeeren												
Erdbeeren												
Haselnüsse												
Heidelbeeren												
Himbeeren												
Holunderbeeren												
Johannibeeren												
Maronen												
Mirabellen												
Pfirsiche												
Pflaumen												
Preiselbeeren												
Quitten												
Rhabarber												
Sauerkirschen												
Stachelbeeren												
Süßkirschen												
Wassermelonen												
Weintrauben												
Walnüsse												
Ananas												
Apfelsinen												
Avocados												
Bananen												
Clementinen												
Grapefruits												

Obst

Import Obst



Besonders gut: regional und saisonal

Durch die Wahl regionaler Produkte leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Gerade der Kauf von heimischem Obst und Gemüse während der Erntesaison hat besonders viele Vorteile: Sie können die Bauern aus der Region besuchen und sehen, wie die Produkte angebaut werden, die dann bei Ihren Kindern in der Brotdose

landen. Bei regionaler Herstellung werden außerdem lange, teure und energieintensive Transportwege vermieden. Vor allem aber schmecken diese Lebensmittel aus Freiland-Anbau intensiver und sind reicher an wichtigen und gesunden Nährstoffen. Saisonkalender bieten Ihnen eine anschauliche und kompakte Übersicht, wann man was am besten erwirbt.



Einkaufsführer „bio.regional.fair“ für Heidelberg

Die Stadt Heidelberg hat einen Einkaufsführer **bio.regional.fair** herausgebracht. Darin erhalten Sie einen Überblick, wo Sie Lebensmittel aus ökologischer und regionaler Erzeugung sowie fair gehandelte Produkte kaufen und woran Sie diese erkennen können. Diese Informationen sind auch in der kostenlosen App „mein Heidelberg“ und unter www.heidelberg.de/nachhaltig verfügbar.

Trink dich fit und schlau

Kinder müssen regelmäßig und ausreichend trinken, um gesund, konzentrations- und leistungsfähig zu bleiben. Beim Projekt **Trink dich fit und schlau** der Stadt Heidelberg wird Wassertrinken an Grund- und Förderschulen zum festen Bestandteil des Schulalltags.

Forum Ernährung im Rhein-Neckar-Kreis

Im Rhein-Neckar-Kreis informiert und beantwortet das „Forum Ernährung“ Fragen zur Ernährung mit Schwerpunkt Ernährungsbildung. Es wurde für Verbraucher/innen, Lehrkräfte und Erzieher/innen im Rhein-Neckar-Kreis eingerichtet. Unter dem Suchwort „BeKi“ (bewusste Kinderernährung) finden Sie auf der Webseite www.rhein-neckar-kreis.de Ihren Ansprechpartner, Broschüren und weitere Informationen zum „gesunden Pausenbrot“ Ihres Kindes.

Nachhaltiger Warenkorb

Der Nachhaltige Warenkorb bietet online oder in Form einer App Einkaufstipps und Konsumalternativen für alle, die nachhaltig einkaufen und leben wollen. Näheres erfahren Sie dazu unter <https://nachhaltiger-warenkorb.de>.

Faire Lebensmittel

Durch den Kauf von fairen Produkten können Sie Produzentinnen und Produzenten in Entwicklungsländern unterstützen und somit ausbeuterischer Kinderarbeit entgegenwirken. Fairer Handel steht für die Förderung von sozialer Sicherung, Infrastruktur, Bildung und einen schonenden Umgang mit der Umwelt.

Fair gehandelte Waren erkennen Sie an verschiedenen Labels und Siegeln, z.B.:



Das Siegel für Fairen Handel



Das gesunde Frühstück und Pausenbrot

Das Beste, was Sie Ihren Kindern mit auf den Weg geben können, ist ein gutes und gesundes Frühstück. Damit erleichtern Sie Ihren Kindern den Start in den Tag und verschaffen Ihnen die Grundlage für geistige Konzentration und körperliche Fitness.

Frische Energie

Nach der Nachtruhe sind die Energiespeicher leer und müssen wieder aufgefüllt werden. So wie der Rest des Körpers Energie braucht, um in Bewegung bleiben zu können, arbeiten die Gehirnzellen erst dann erfolgreich, wenn sie gut mit Nährstoffen und Mineralien versorgt werden. Deshalb ist das Frühstück eine der wichtigsten Mahlzeiten des Tages. Nehmen Sie sich Zeit und essen Sie zu Hause gemeinsam mit Ihrem Kind.

Gesunde Zwischenmahlzeit

Damit ein Kind auch den ganzen Vormittag konzentriert lernen kann, benötigt es nach dem ersten Frühstück zu Hause eine gesunde Zwischenmahlzeit für die Pause. Manche Kinder mögen gleich nach dem Aufstehen kein üppiges Frühstück. Umso wichtiger ist ein gehaltvolles Pausenbrot in der Schule. Unschlagbar ist ein appetitlich verpacktes, gemeinsam mit Ihrem Kind zusammengestelltes Pausenfrühstück.



Brotdose und Trinkflasche

Geeignete Verpackungen für Pausenbrot und Getränke sind wieder verwendbare Brotdosen, Flaschen oder Becher aus Kunststoff oder Edelstahl, die man gut verschließen kann. Plastikflaschen sollten frei vom hormonell wirksamen Zusatzstoff Bisphenol A (BPA) sein. Durch den Einsatz der Brotdosen und Trinkflaschen helfen Sie aktiv mit, Abfälle zu vermeiden und die Umwelt zu schonen.



Extra-Tipp

Die AVR Kommunal GmbH schenkt jeder Erstklässlerin und jedem Erstklässler im Rhein-Neckar-Kreis zum Schulstart eine Pausenbrotdose. Die Verteilung erfolgt über die Schulen. In der peppigen, fröhlich orangefarbenen Kunststoffdose schmeckt das Pausenbrot auch nach Stunden noch lecker.



Sicher und fit zur Schule

Mit dem ersten Schultag beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt, bei dem Sie es sicherlich gerne begleiten möchten. Wer sich dafür einsetzt, dass der Schulweg zu Fuß zurückgelegt wird, fördert die körperliche und geistige Fitness. Zusätzlich sind Kinder, die sich vor dem Unterricht bewegen, wacher und ausgeglichener.

Erwachsene oder Eltern als Vorbilder

Zur Vorbereitung ist es hilfreich, wenn Sie den Schulweg gemeinsam mit Ihrem Kind mehrmals üben. Nehmen Sie sich hierfür ausreichend Zeit. Erklären Sie ihm, wie es sich als Fußgänger im Verkehr verhalten soll und wie es sicher über die Fahrbahn kommt. Am besten lernen Kinder durch Vorbilder. Sie sollten deshalb so oft wie möglich gemeinsam unterwegs sein.



„Elterntaxi“

sind die Hauptursache für Verkehrsprobleme und Unfälle vor Schulen. Sowohl Kinder, die aus dem Auto aussteigen, als auch andere, denen die Sicht auf die Straße durch haltende Autos versperrt ist, sind gefährdet.

Wege planen

Der Schul- oder Kinderwegeplan enthält Tipps und Empfehlungen für erlebnisreiche und sichere Wege. Er ist so gestaltet, dass Kinder ihn handlich und übersichtlich finden. Neben Spielplätzen sind dort Ampeln und Gefahrenpunkte im Straßenverkehr verzeichnet, die eine besondere Aufmerksamkeit erfordern. Deshalb können Sie ihn nutzen, um mit Ihrem Kind den Schulweg zu besprechen und einzuüben.

Die Kinderwegepläne der Stadt Heidelberg finden Sie unter www.heidelberg.de/kinderbeauftragte. Im Rhein-Neckar-Kreis erhalten Sie dazu Informationen über die einzelnen Kommunen bzw. auf der Webseite der Schule.



Extra-Tipp

Schließen Sie sich mit mehreren Eltern zusammen und begleiten Sie abwechselnd Ihre Kinder zu Fuß zur Schule („Laufender Schulbus“). So leisten Sie gemeinsam einen Beitrag für die Umwelt und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Und wenn es gar nicht anders als mit dem Auto geht, setzen Sie Ihr Kind 200 Meter oder drei Kreuzungen vor der Schule ab.

Gut vorbereitet zur Schule

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind ausreichend gefrühstückt hat und rechtzeitig aus dem Haus geht. Zudem sollte es Kleidung mit hellen bzw. leuchtenden Farben tragen, damit es von den Verkehrsteilnehmern auch gut zu sehen ist.

Zu Fuß gehen bringt viele Vorteile

Kindern macht es großen Spaß, mit anderen Kindern zu Fuß zur Schule zu gehen. Sie lernen sich gegenseitig und den Straßenverkehr besser kennen und können dadurch selbstständiger und selbstbewusster werden. Außerdem stärken sie durch die Bewegung und die körperliche Fitness ihre Muskulatur. So kann auch der Ranzen gut getragen werden, auch wenn er mal etwas mehr wiegt.

Laufender Schulbus

Einige Schulen haben schon die Initiative „Laufender Schulbus“ eingeführt. Dabei warten die Kinder zu bestimmten Uhrzeiten an „Bushaltestellen“ und legen zusammen mit einem Erwachsenen (Busfahrer/in) und anderen Kindern den Schulweg zu Fuß zurück. Sie möchten auch eine solche Gruppe begleiten? Dann können Sie sich bei der jeweiligen Schule erkundigen, ob es dieses Angebot bereits gibt.



Für die Stadt Heidelberg finden Sie Näheres unter www.heidelberg.de/nachhaltig > Projekte.

Und für den Rhein-Neckar-Kreis erhalten Sie weitere Informationen auf www.rhein-neckar-kreis.de unter dem Suchwort **laufender Schulbus**.



Trennen ist gut - Vermeiden ist besser

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht. Schon beim Einkauf am besten auf wenig Verpackungsmaterial achten. Wer langlebige Produkte kauft, verbraucht weniger wertvolle Rohstoffe und Energie für die Herstellung. Das spart langfristig Geld, schützt die Umwelt und unser Klima.

Einkaufen

Plastiktüten belasten die Umwelt. Nehmen Sie stattdessen eine Tasche oder einen Korb von zu Hause für den Transport mit. Eine zusammengelegte Stofftasche passt überall mit rein – für den spontanen Einkauf.

Batterien und Akkus

Entscheiden Sie sich der Umwelt zuliebe für Spielzeug ohne Batterien oder wenigstens mit Akkus. Denn diese können Sie mit einem Ladegerät immer wieder aufladen. Das spart Geld und reichlich problematischen Abfall.

Geburtsstagsfeier

So ist Ihre Party umweltfreundlich: Vergessen Sie Einweggeschirr und aufwändig verpackte Miniportionen! Verwenden Sie normale Teller, richtiges Besteck und kaufen Sie Mehrwegflaschen.



Abfalltrennung

Egal ob leere Verpackungen, Obst- und Gemüsereste oder Glas – in Müll steckt jede Menge Energie. Damit wir die wertvollen Rohstoffe darin wiederverwerten können, sollten wir Abfälle genau trennen. Helfen Sie weiter mit, dass die Wertstoffe erhalten bleiben und dass durch das anschließende Recycling die Umwelt entlastet und geschützt wird.



RECYCLING

Wohin mit alten Dingen?

Im Abfall-ABC sind von „A“ wie „Altkleider“ bis „Z“ wie „Zitrusfrucht“ die wichtigsten Abfallsorten auf einen Blick alphabetisch aufgeführt. Zudem gibt es Recycling-/Wertstoffhöfe, die bestimmte Wertstoffe und Abfälle wie Batterien, Kork, CDs, Elektroschrott usw. annehmen. Teilweise führen Schulen selbst Sonderaktionen durch (z. B. für Handys, Korken, Kleider etc.). Zeitungen und Kartonagen werden in der Stadt Heidelberg in der Papiertonne und im Rhein-Neckar-Kreis in der Grünen Tonne plus entsorgt.

Mehr über das Thema Entsorgung erfahren Sie für den Rhein-Neckar-Kreis bei der AVR Kommunal unter www.avr-kommunal.de und für die Stadt Heidelberg beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung unter www.heidelberg.de unter **Bürgerservice, Abfall & Saubere Stadt**.



Extra-Tipp

Aus der Lieblingsjeans rausgewachsen oder das rote T-Shirt gefällt nicht mehr? Durchforsten Sie zusammen mit ihren Kindern den Kleiderschrank und treffen Sie sich mit ein paar Freundinnen oder Freunden zur Tauschparty. Das Anprobieren macht viel Spaß und man bekommt kostenlos „neue Klamotten“.

Sie können auch Börsen und Umsonstläden zum Kleidertauschen nutzen. In Heidelberg gibt es in der Hebelstraße 18 den Warentauschschrank und den Umsonstladen „Füa Umme“. In Bammental findet ein Warentauschtag statt. Informieren können Sie sich z. B. beim BUND unter der Telefonnummer 06221 164841.



Energie nach Maß

Ein Tag ohne Energie ist schwer vorstellbar. Die Kaffeemaschine am Morgen, das Licht in den Räumen, die Heizung. Wir nutzen Energie tagtäglich, um für Schulen und die einzelnen Haushalte Strom und Wärme bereit zu stellen. Wir haben zahlreiche Möglichkeiten, durch unser Verhalten Energie zu sparen und somit aktiv das Klima zu schützen. Hier eine kleine Auswahl.



Licht, Lampen und Co: Mit kleinen Tricks viel erreichen

Verwenden Sie energiesparende Lampen wie LEDs. Knipsen Sie den Schalter aus, bevor der Letzte den Raum verlässt: zum Beispiel auch während der großen Schulpause. Dem heimlichen Stromverbrauch kann ohne Stand-by leicht ein Ende gesetzt werden. Ziehen Sie z.B. bei Computer, Fernseher und anderen Elektrogeräte lieber gleich den Stecker oder nutzen Sie abschaltbare Leisten mit Kippschalter.



Elektrogeräte: Es muss nicht immer neu sein

Vor der Anschaffung eines neuen Gerätes lohnt es zu überlegen, ob es wirklich gebraucht wird. Lautet die Antwort „ja“, achten Sie beim Neukauf auf Energie-spar-Labels, z.B. bei Kühlschränken A+++-Geräte wählen. Bei kaputten Geräten können Sie eine Reparatur in Erwägung ziehen vor einem vorschnellen Neukauf. Geschirrspüler, Trockner und Waschmaschine am besten voll gefüllt laufen lassen.

Heizen und Lüften: clever sparen

Wenn's kalt ist, helfen neben Heizung hochdrehen auch warme Socken und ein dicker Pullover. Jedes Grad Raumtemperatur weniger, spart 6 Prozent Heizenergie. Am besten ist eine Temperatur im Zimmer zwischen 18 und 21°C. Und dann Stoßlüften statt Dauerkippstellung der Fenster. Insbesondere im Winter lohnt es sich, alle Fenster für nur einige Minuten gleichzeitig zu öffnen. Das ist noch umweltfreundlicher.

Wo gibt es das?

Bei allen Produkten für den Schulstart und die Schule achten Sie auf Qualität und lassen Sie sich vom Fachhändler vor Ort beraten. Insbesondere bei Produkten, die Ihr Kind für viele Jahre begleiten wie z. B. Ranzen, Schreibtisch oder Stuhl.



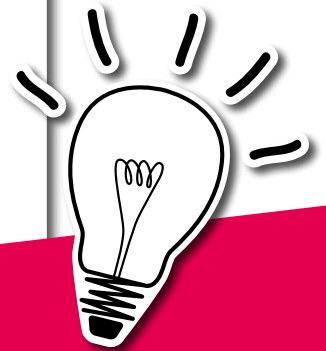
Delta21
Portal für nachhaltige Lebensführung!
tut gut.

INFORMIEREN KONSUMIEREN ENGAGIEREN ÜBER UNS KALENDER

INFORMIEREN KONSUMIEREN ENGAGIEREN

Nachhaltiges Leben im Rhein-Neckar-Dreieck

Hintergründe - Informationen - Adressen - Einrichtungen
für ein nachhaltiges Leben in der Rhein-Neckar-Region



Adressen-Tipp

Unter www.delta21.de finden Sie ökologische und nachhaltige Geschäfte und Einrichtungen in der Region Rhein-Neckar. Kontakt: Ökostadt Rhein-Neckar e.V., www.oekostadt.org

Gute Tipps bietet auch die Umweltberatung des BUND Heidelberg (Telefon 06221 25817).
Wissen, was gut ist: Entscheidungshilfen bieten Testergebnisse von ÖKO-TEST (www.oekotest.de) und Stiftung Warentest (www.test.de).



Es lohnt sich,

auf die Suche nach gut erhaltenen Second-hand-Exemplaren zu gehen. Das ist gut für Ihren Geldbeutel und die Umwelt.

Ein Blick auf die Kleinanzeigen in der Tageszeitung oder auf Aushänge an Schwarzen Brettern können die Suche ebenso unterstützen und kurze Produktwege fördern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Heute für morgen handeln

Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet, zu lernen, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Dabei werden ökologische, kulturelle, soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigt. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2016/2017 als Leitperspektive im Bildungsplan für Grundschulen festgeschrieben. In Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis unterstützen zahlreiche Akteure die Umsetzung einer BNE an Schulen.

Beispielhafte Projekte

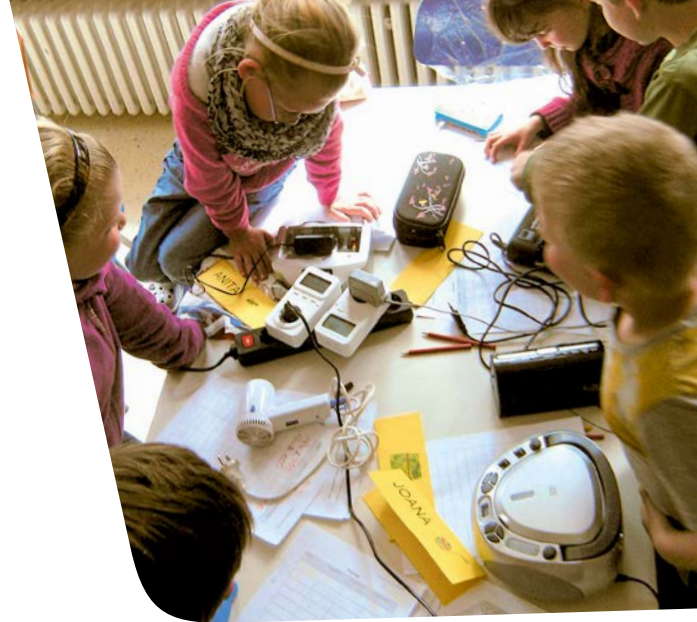
E-Team-Projekt an Heidelberger Schulen

Bereits seit 1995 führt die Stadt Heidelberg das Energiespar-Team-Projekt an städtischen Schulen durch. Nicht nur energetische Sanierungsmaßnahmen tragen zu nachhaltigen Schulen bei, sondern auch ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen. Zentraler Bestandteil des Projekts

sind die E-Teams, die an jeder Schule aus Schülerschaft, Kollegium und Hausmeistern gebildet werden. Sie entwickeln schulinterne Maßnahmen, um – vor allem durch einfache Verhaltensänderungen – ihren Schulalltag nachhaltiger zu gestalten.

Kontakt: Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Agenda-Büro;
www.heidelberg.de/bne.





Projekte zu Energie und Klimaschutz

Die KliBA gGmbH führt Unterrichtseinheiten und Projektstage an Schulen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis durch, bei denen der Zusammenhang zwischen Energie und Klimaschutz anschaulich umgesetzt wird. Beispielsweise durch Strommessungen an elektrischen Geräten, Versuche zum Treibhauseffekt und der Wirkungsweise von CO₂ sowie Stationen zu den Erneuerbaren Energien.


Kontakt: KliBA gGmbH, www.kliba-heidelberg.de unter Projekte.

Mobilitätsprojekte an Grundschulen

Klimaschutz beginnt schon auf dem Schulweg: Das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg setzt sich gemeinsam mit dem Arbeitskreis „clever unterwegs“ dafür ein, dass möglichst viele Grundschülerinnen und Grundschüler statt mit dem „Eltern-Taxi“ zu Fuß zur Schule kommen. Um dies zu erreichen, gibt es das Angebot des „Laufenden Schulbusses“, den jährlich stattfindenden Zu-Fuß-zur-Schule-Monat im Oktober sowie Mobilitätstage an Grundschulen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de/bne.





Herausgeber und Partner



KliBA

Klimaschutz- und
Energie-
Beratungsagentur

Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis
gGmbH

KliBA gGmbH

**Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur
Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis**

Arbeitsschwerpunkte

- Energieberatung
- Kommunaler Klimaschutz: Energiemanagement, Klimaschutz- und Quartierskonzepte
- Energiegutachten, Energie-Checks
- Projekte an Schulen zu Energie und Klimaschutz

Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg

Telefon: 06221 99875-0

E-Mail: info@kliba-heidelberg.de, a.koehler@kliba-heidelberg.de

www.kliba-heidelberg.de

Ansprechpartner:

Dr. Klaus Keßler und Anita Köhler



Rhein-Neckar-Kreis, Geschäftsstelle Klimaschutz

Arbeitsschwerpunkte

- Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Rhein-Neckar-Kreises
- Pressearbeit und Aktionen im Bereich Klimaschutz
- Koordination, Motivation und Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen
- Energie- und Klimaschutzcontrolling, Energiemanagement, Erschließung von Einsparpotenzialen

Geschäftsstelle Klimaschutz

Rhein-Neckar-Kreis Bau und Vermögen
Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim
Telefon: 07261 9466-7561
E-Mail: marius.weis@rhein-neckar-kreis.de

Ansprechpartner:

Marius Weis



BUND Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald

Arbeitsschwerpunkte

- Nachhaltigkeit und Suffizienz
- Umweltschutz
- Naturschutz
- Umweltbildung
- Ehrenamtsförderung

Willy-Brand-Platz 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 164841
E-Mail: bund.rhein-neckar-odenwald@bund.net
www.bund-rhein-neckar-odenwald.de

Ansprechpartner:

Tobias Staufenberg



Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie/Agenda-Büro

Arbeitsschwerpunkte

- Umsetzung der Lokalen Agenda auf kommunaler Ebene
- Koordinierung von Querschnittsprojekten im Rahmen der Agenda 2030
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte in Kindertagesstätten, Schulen und Sportvereinen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Fairtrade- und Bio-Kampagnen
- Nachhaltiger Konsum

Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
Telefon: 06221 58-18140
E-Mail: umweltamt@heidelberg.de
www.heidelberg.de/nachhaltig

Ansprechpartnerin:

Kristina Wetzel



Ökostadt Rhein-Neckar e.V.

Arbeitsschwerpunkte

- Umweltbildung
- Klimaschutz
- CarSharing
- Privates Autoteilen
- Elektromobilität
- Delta21 – Portal für nachhaltige Lebensführung
- Repair Café

Kurfürsten-Anlage 62, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 160843
E-Mail: info@oekostadt.org
www.oekostadt.org

Ansprechpartner:

Torsten Kliesch und Annegret Garbe-Brandt

Impressum

Herausgeber:

Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur
Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis (KliBA gGmbH)
Wieblinger Weg 21
69123 Heidelberg
Telefon: 06221 99875-0
E-Mail: info@kliiba-heidelberg.de
www.kliiba-heidelberg.de

Verantwortlich:

Dr. Klaus Keßler

Redaktion:

Marius Weis (Rhein-Neckar-Kreis, Geschäftsstelle
Klimaschutz), Kristina Wetzel und Regina Hammes
(Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeauf-
sicht und Energie/Agenda-Büro), Tobias Staufenberg
(BUND Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald)
und Birgit Eschenlohr (BUND), Annegret Garbe-Brandt
(Ökostadt Rhein-Neckar e.V.), Anita Köhler (Klima-
schutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg –
Rhein-Neckar-Kreis)

Bildnachweise

Titel © Sergii Moscaliuk – Fotolia.com, © Vlad Ivantcov – Fotolia.com, © Natallia Vintsik – Fotolia.com;
S. 1 © Natallia Vintsik – Fotolia.com, © Vlad Ivantcov – Fotolia.com;
S. 2 © George Dolgikh – Fotolia.com, © weseetheworld – Fotolia.com, © Natallia Vintsik – Fotolia.com;
S. 4 © Daorson – Fotolia.com, © weseetheworld – Fotolia.com, © Natallia Vintsik – Fotolia.com;
S. 5 © dudek – Fotolia.com, © Fotofreundin – Fotolia.com;
S. 6 © hugolacasse – Fotolia.com;
S. 7 © vovan – Fotolia.com;
S. 9 © Qyzz – Fotolia.com, © Claudia Paulussen – Fotolia.com;
S. 10 © Kanusommer – Fotolia.com, © pic-unique – Fotolia.com;
S. 11 © BlueOrange Studio – Fotolia.com;
S. 12 Arbeiter © biz: M. Schüter, Näherin © biz: M. Schüter;
S. 13 T-Shirts © biz: M. Schüter;
S. 15 Mädchen © Peter Vogel, © 2xSamara.com – Fotolia.com;
S. 16 © Peter Dorn;
S. 17 Bunte Spieße © Verein SozialÖkologie e.V., Brotdose © AVR Kommunal GmbH;
S. 19 © photophonie – Fotolia.com, Mobilitätstag © Peter Dorn;
S. 20 © Dan Race – Fotolia.com, Junge mit Müll © Versorgung Kommunal Bremen;
S. 21 © galileo120 – Fotolia.com, © auremar – Fotolia.com;
S. 22 © SSC PLUS 2014;
S. 23 © Picture-Factory – Fotolia.com;
S. 24 © Walldorfer_Rundschau;
S. 25 Schüler beim Messen © Walldorfer_Rundschau, Junge auf Rad © Peter Dorn;
S. 26 © Andriy Petrenko – Fotolia.com;
Umschlag Rückseite © George Dolgikh – Fotolia.com

Lektorat:

Dr. Kathrin Thanner
(Thanner Communications,
Mannheim)

Layout:

Svenja Kerkhoff
(handwerk – idee + design)

Gestaltung:

Andrea Reuter, Annweiler

Druck:

M+M Druck GmbH, Heidelberg
100 Prozent Recyclingpapier
CO₂-neutraler Druck

Stand:

Schuljahr 2016/2017

Änderungen vorbehalten.

Dieser Ratgeber wurde gefördert von:

Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und
Energie/Agenda-Büro

Rhein-Neckar-Kreis, Geschäftsstelle Klimaschutz

 Heidelberg  Rhein-Neckar-Kreis

DANKE!

Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur
Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis (KliBA gGmbH)
Wieblinger Weg 21
69123 Heidelberg
Telefon: 06221 99875-0
E-Mail: info@kliba-heidelberg.de
www.kliba-heidelberg.de